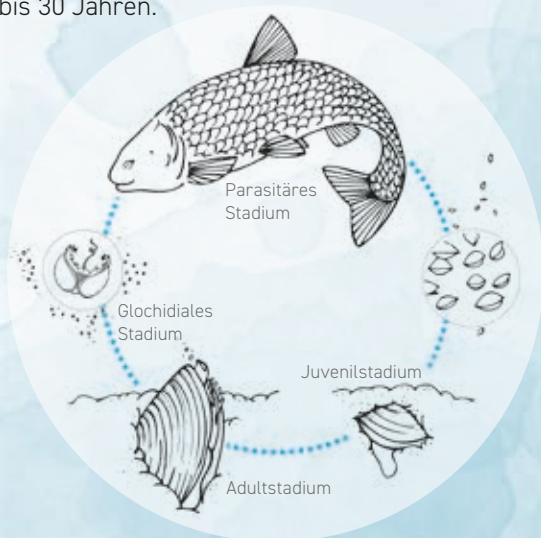


Lebensweise der Bachmuschel

Bachmuscheln leben fast komplett eingegraben im Sediment von Fließgewässern. Sie ernähren sich von Schwebstoffen, die sie aus dem Wasser filtern. Bis zu vier Liter Wasser kann eine einzige Muschel dabei in nur einer Stunde klären. Die „Mini-Filter“ werden etwa 8 cm lang und erreichen bei uns ein Maximalalter von 15 bis 30 Jahren.



Fortpflanzung

Die Weibchen nehmen die Spermien der Männchen über das Atmungswasser auf, sodass die Befruchtung im Muschelinneren stattfinden kann.

Nach ca. 3 – 6 Wochen entwickeln sich Tausende von Muschellarven (sog. Glochidien), die vom Weibchen in einem Strahl abgegeben werden. Die Larven müssen nun von einem Wirtsfisch der Bachmuschel (z. B. Aitel, Koppe, Elritze, Stichling) innerhalb weniger Tage eingeatmet werden. Denn nur festgesetzt in den Kiemen dieser Fischarten können sich die Bachmuschellarven zu Jungmuscheln entwickeln. Diese fallen nach ca. 2 – 4 Wochen von den Wirtsfischen ab. Sie sind dann immer noch erst 0,2 mm klein, also mit dem bloßen Auge nicht zu sehen. Nach zwei bis drei Lebensjahren sind die Jungmuscheln dann etwa 1 cm groß.

Bildautor: LPV Mittelfranken, Markus Fliegen



Kontakt:
Landschaftsarchitektur Niederlöhner
Marina Pagel, Sabrina Behrendt, Harald Niederlöhner
Telefon: 08071-7266860 • E-Mail: mail@la-niederloehner.de
www.la-niederloehner.de

Links:
Landkreis Rosenheim
www.landkreis-rosenheim.de/projekt-bachmuschel

Koordinationsstelle für Muschelschutz Bayern
www3.ls.tum.de/aquasys/muschelkoordination/willkommen

Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
www.naturvielfalt.bayern.de/projekte/bayernnetznatur/index.htm

Quelle:
Merkblatt Artenschutz, „Bachmuschel, Unio crassus (Philippson 1788)“, August 2012, Bayerisches Landesamt für Umwelt, Koordinationsstelle für Muschelschutz, Technische Universität München

Hintergrund: © jenteva # 210698012 / stock.adobe.com



DIE BACHMUSCHEL in der Murn



Bachmuschel mit Atemöffnung,
Bildautor: Benedikt Beck



**LANDKREIS
ROSENHEIM**

Naturschutz, Gartenfachberatung
Wittelsbacherstr. 55, 83055 Rosenheim
Tel.: 08031 392-3366
naturschutz@lra-rosenheim.de
www.landkreis-rosenheim.de/naturschutz

Seltenheit und Gefährdungsursachen

Noch Anfang des 20. Jahrhunderts war die Bachmuschel die häufigste Süßwassermuschel in Europa. Heute ist das Bild ein anderes: 90% des deutschlandweiten Bestandes ist in den letzten Jahrzehnten verschwunden. Deswegen wird die Muschelart in der Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten Deutschlands und Bayerns als „vom Aussterben bedroht“ geführt und sowohl die Art als auch ihr Lebensraum ist europaweit durch einen Eintrag in Anhang II bzw. IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geschützt.

Der Bestand in der Murn wurde 2011 auf 1.000 Tiere geschätzt – eine gesunde Population umfasst jedoch mindestens 10.000 Tiere.

Bayernweit zählen die Gewässerverschmutzung, der Bisam als Fraßfeind der Muschel, naturunverträgliche Unterhaltungsmaßnahmen sowie der Ausbau und die Veränderung der Gewässerstruktur zu den ausschlaggebenden Gefährdungsursachen.

BayernNetzNatur-Projekt „Bachmuschel in der Murn“



BayernNetzNatur-Projekte dienen der Verbesserung des landesweiten Biotopverbundes, der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie und des Programmes NaturVielfaltBayern (Biodiversitätsprogramm Bayern 2030) der Bayerischen Staatsregierung.

Die Projekte setzen dabei alle auf Kooperation und Freiwilligkeit! So auch an der Murn: Hier werden seit 2013 gemeinsam mit Anliegern, Fischern und deren Vereinen, Bewirtschaftern, Kommunen und Behörden Maßnahmen zur Erhaltung und zum Schutz der bedrohten Muschelpopulation umgesetzt.

„Bachmuschelschutz ist Gewässerschutz!“

So formuliert es Dr. Bernhard Gum von der Fischereifachberatung Oberbayern, der lange auch als Leiter der Muschelkoordinationsstelle Bayern an der TU München tätig war. Für den Schutz, die Erhaltung und die Wiederausbreitung der Bachmuschel ist ein kompliziertes Geflecht an Lebensraumbedingungen erforderlich. Ideal für Bachmuscheln sind Gewässer mit guter Gewässerqualität, abwechslungsreichen Ufern (z. B. Ufergehölzsaum), gesundem Fischbestand, hoher Strukturvielfalt sowie kiesig-sandigem, durchströmtem aber stabilem Substrat mit ausreichender Sauerstoffversorgung.



Strukturreicher Abschnitt der Murn.

Bildautor: Landschaftsarchitektur Niederlöhner

Informieren und aufklären sind wichtige Aufgaben des Projektes

„Was man nicht kennt, kann man nicht schützen“.

Wir gehen gezielt auf Bewirtschafter und Flächeneigentümer zu, halten Vorträge bei diversen Veranstaltungen, führen Kinderexkursionen im Rahmen von Ferienprogrammen durch und bringen auch bei Behörden und Gemeinden das Thema Bachmuschel immer wieder auf den Tisch.



Veranstaltung „Wir schützen unsere Gewässer“ auf dem Chiemgauhof Locking, der vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, dem Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, dem Kreisfischereiverein Wasserburg am Inn, Mitorganisator Florian Reiter und dem Landschaftsarchitekturbüro Niederlöhner organisiert wurde.

Bildautor: Landschaftsarchitektur Niederlöhner



Bachmuschelexkursion für Kinder im Rahmen des Ferienprogramms der Projektgemeinden.

Bildautor: Landschaftsarchitektur Niederlöhner

Lebensraumverbesserung

„Hier geht's mir gut, hier mag ich sein.“

Wir unterstützen/beraten bei:

- der Verbesserung der Wasserqualität durch die Reduzierung der Sediment- und Nährstoffeinträge
- der Verbesserung der Gewässerstruktur zum Beispiel durch die Anlage von Uferstreifen (extensive Bewirtschaftung, Gehölzstreifen, etc.)
- die Bekämpfung / Überwachung von Fraßfeinden wie dem Bisam
- der Verbesserung der Durchgängigkeit (Rückbau von Wehren, Bau von Fischpässen, etc.)
- der Verbesserung der Gewässerpflege (Zusammenarbeit mit dem WWA, den Kommunen, Wasser-Boden-Verbänden und Gewässerzweckverbänden)

Artenhilfsmaßnahmen

„Datingportal und Geburtshilfe“

Wir helfen der Art bei der Fortpflanzung, indem wir gezielt Wirtsfische mit Muschellarven infizieren, die Anzahl der Wirtsfische im Gewässer erhöhen und sogar Bachmuscheln nachzüchten und aussetzen. 2018 gelang es im Rahmen des Projekts gemeinsam mit Fischwirt Egidius Schulz deutschlandweit zum ersten Mal Bachmuscheln zu züchten.



Mit Hilfe freiwilliger Fischer der örtlichen Vereine, der Fischereifachberatung Oberbayern und der Projektkoordination werden jedes Jahr die Wirtsfische der Bachmuschel in der Murn mit Muschellarven infiziert.

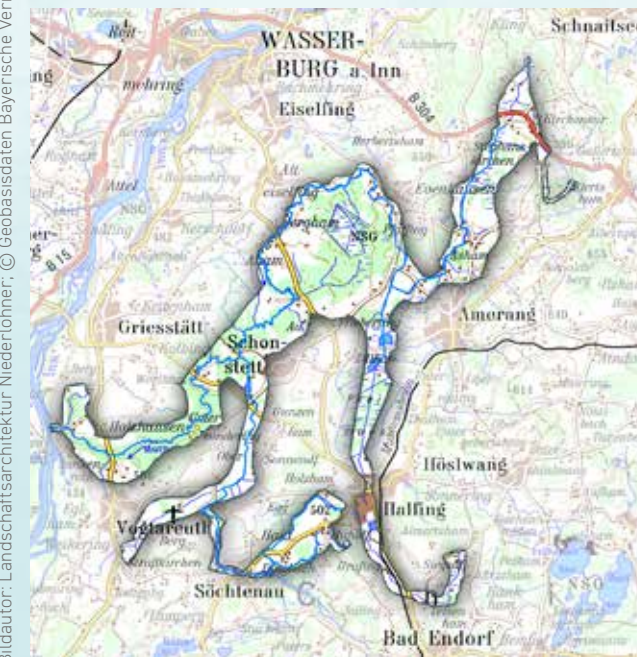
Koordinieren und Vernetzen

„Wir bringen alle an einen Tisch!“

Wir vernetzen Ortskundige mit Fachexperten, Behörden mit Vereinen, Forschung mit Praxis und noch vieles mehr. Jeder ist willkommen, neue Ideen zum Schutz der Art einzubringen.

Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst die Murn und einen Großteil ihrer Zuflüsse, Gunzenhamer und Zillhamer Achen, im nördlichen Landkreis Rosenheim. Zwischen der Ortschaft Murn und der Mündung in den Inn handelt es sich um ein Gewässer 2. Ordnung, der Oberlauf und die Zuflüsse sind Gewässer 3. Ordnung.



Projektgebiet des BayernNetzNatur-Projekts „Bachmuschel in der Murn“ im nördlichen Landkreis Rosenheim

Bildautor: Landschaftsarchitektur Niederlöhner
© Geobasisdaten Bayerische Vermessungsverwaltung